- ab. albidina Sitowsky (Bull. Ak. Cracovie XLIV., pag. 146). Hfl. weiß, Hinterleib schwarz-braun. Vfl. mit 5 weißen orangegesäumten Querbinden.
- ab. bivittata Schultz, mit Verdoppelung der schwarzen Innenbinde des Hfl.
- ab. wassi Aign. Hfl. und Hinterleib anstatt purpurrot gelbbraun.

Zur Variabilität der Arctia Flavia Fuessly.

Von Dozent Dr. Karl Englisch.

Über meine Erfahrungen, betreffend die Variabilität von Arctia Flavia Fuessly in den Ostalpen, habe ich im Frühjahr 1925 zuförderst in der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, später in der Oktobernummer 1926, Nr. 10 der Zeitschrift des Österr. Entomologen-Vereines ausführlich berichtet und bei diesen Anlässen auch einige neue Variabilitätsformen aufgestellt.

Im allgemeinen ist Arctia flavia ein nur wenig und selten aberrierendes Tier. Sie ist in dieser Hinsicht weder mit Villica noch Hebe und natürlich schon gar nicht mit der häufig variierenden Caja zu vergleichen.

Ihre Variationsfähigkeit ist bei weitem konstanterer Natur. Schon unter der Art selbst, vielfach selbst in Habitus und Flügelbau, erscheinen gewisse Grundtypen erkennbar, die vereinzelt selbst schon im Raupenstadium aufzufallen vermögen. Neben diesen Konstitutionstypen gibt es die verschiedenen bereits benannten und auch bekannten Zeichnungstypen je nach Vorderflügelgitterung, bezw. Hinterflügelfleckung sowie Anzahl der auftretenden Flecken.

Durch veränderte Lebensweise und Nahrungszusammensetzung (Flavia ist aber gerade in dieser Hinsicht ein heikles Tier) können immerhin gewisse Farbennuancierungen erzielt werden, die in vermehrter Leuchtkraft der Gelbflügel, bezw. Verblaßtsein dieser Gelbfarbe beruhen. Für den einen Formenkreis habe ich den Namen aurantiaca, für den anderen pallida vorgeschlagen. Je nach der Farbe des Hinterleibes, schwarz, gelb oder rot, kann von Typenatro-flavo- oder rubro abdominalis (gewöhnliche Form) gesprochen werden.

Die bisher bekannten sonstigen Abarten erscheinen in Spulers "Schmetterlinge Europas", bezw. Oskar Schulzes "Die Variabilität der Arctia flavia" (Entomologische Zeitschrift, Nr. 1, vom 1. April 1915, 19. Jahrgang), ausführlich besprochen.

Die neuen Formen, bezw. Variationsformen, die im folgenden zur Abbildung gelangen, lauten:

- 1. var. trimacula-pallida Engl. mit lappenähnlichen, in der Mitte blumenblätterartig aneinander gereihten weißen Mittel-flecken.
- 2. var. furcata-radiata mit einer weißen Y-Zeichnung in der Vorderflügelmitte und weißer Rippenlinie längs des unteren Vorderflügelrandes (forma unomacula der Hinterflügel).
- 3. var. vittata mit ausgeprägter geschlossener, jedoch nicht das ganze Mittelfeld erfüllender, weißer Mittelbinde der Vorderflügel.
- 4. aurantiaca-connexa (2 Typen). Außer der Orangefärbung (Band ziegelrötlich) bei ersterer Type auch Verbindungsstrich zwischen Mittelfleck der Hinterflügel (1) und Afterrandsfleck (2) zu beachten, der bei einzelnen Exemplaren der Normalform noch ausgeprägter vorkommt und dann wie Zeichnung aussieht



ja selbst mit Afterrandsfleck zusammenhängt.

Flavia ist, wie alle Hochgebirgstiere, als Wesen höherer individueller Art zu werten. Sie gedeiht dementsprechend in der Gefangenschaft nur dann, wenn ihr nach Tunlichkeit die natürlichen Lebensbedingungen ersetzt werden. Dies erfordert Terrainkenntnis und genaue Kenntnis der Lebensgewohnheiten sowohl der Raupe wie des Schmetterlings. Bei mangelnder Sorgfalt oder Durchschnittsbehandlung der Tiere ist somit ähnlich wie bei matronula unbedingt mit schweren Verlusten und Mißerfolgen zu rechnen, um so mehr, als das Tier durchschnittlich zweimal überwintert.

Bei der Seltenheit des Tieres sollten daher, um Ausrottung zu vermeiden, Zuchtversuche wohl nur von ganz geübten Arctidenzüchtern unternommen werden.

Achtung! Achtung!

Werte Mitglieder!

Mit der heutigen Nummer ist der Jahrgang 1926 beendet. Wir ersuchen die Mitglieder, den Beitrag für 1927 ehebaldigst einzusenden, damit die Zusendung der nächsten Nummer keine Verzögerung erleidet.

Die Vereinsleitung.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein der Naturbeobachter und Sammler in Wien, XII., Steinbauergasse 36. — Schriftleiter: Alois Sterzl, Wien, VII. Lerchenfeldergürtel 38. Gedruckt mit der Kürpresse vom Verein der Naturbeobachter und Sammler in Wien XII

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 1_6

Autor(en)/Author(s): Englisch Karl von

Artikel/Article: Zur Variabilität der Arctia Flavia Fuessly. (Tafel 3) 3-4